

# RS OGH 2013/11/26 8ObA8/09y, 1Ob189/09i, 9ObA21/12x, 9ObA110/13m

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 26.11.2013

## Norm

BEinstG §7d

BEinstG §7i

MRK Art10

GIBG §21 Abs2

StGG Art13

1. BEinstG Art. 2 § 7d heute
2. BEinstG Art. 2 § 7d gültig ab 01.08.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 107/2013
3. BEinstG Art. 2 § 7d gültig von 01.05.2008 bis 31.07.2013 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 67/2008
4. BEinstG Art. 2 § 7d gültig von 01.01.2006 bis 30.04.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2005

1. BEinstG Art. 2 § 7i heute
2. BEinstG Art. 2 § 7i gültig ab 01.03.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 7/2011
3. BEinstG Art. 2 § 7i gültig von 01.05.2008 bis 28.02.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 67/2008
4. BEinstG Art. 2 § 7i gültig von 01.01.2006 bis 30.04.2008 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 82/2005

1. GIBG § 21 heute
2. GIBG § 21 gültig ab 01.03.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 7/2011
3. GIBG § 21 gültig von 01.08.2008 bis 28.02.2011 zuletzt geändert durch BGBl. I Nr. 98/2008
4. GIBG § 21 gültig von 01.07.2004 bis 31.07.2008

1. StGG Art. 13 heute
2. StGG Art. 13 gültig ab 23.12.1867

## Rechtssatz

Sowohl hinsichtlich der Qualifikation der Verhaltensweise (unerwünscht, unangebracht oder anstößig) als auch bei der Wirkung der Absicht und der Definition des Umfelds (einschüchternd, feindselig, entwürdigend, beleidigend oder demütigend) reicht es jeweils aus, wenn alternativ („oder“) eine der Tatbestandsvarianten verwirklicht wurde.

## Entscheidungstexte

- RS0124662">8 ObA 8/09y  
Entscheidungstext OGH 02.04.2009 8 ObA 8/09y  
Veröff: SZ 2009/46

- RS0124662">1 Ob 189/09i  
Entscheidungstext OGH 15.12.2009 1 Ob 189/09i
- RS0124662">9 ObA 21/12x  
Entscheidungstext OGH 27.02.2012 9 ObA 21/12x  
Veröff: SZ 2012/25
- RS0124662">9 ObA 110/13m  
Entscheidungstext OGH 26.11.2013 9 ObA 110/13m

Vgl auch; Beisatz: erhaltensweisen der Belästigung iSd § 21 GIBG können verschiedene Formen annehmen, angefangen bei verbalen Äußerungen (zB Witzen) und Gesten bis hin zum Verfassen, Zeigen und Verbreiten von schriftlichen Äußerungen, E?Mails, SMS, Zeichnungen (zB Karikaturen), Bildern oder sonstigem Material. In bestimmten Fällen kann daher das Recht auf freie Meinungsäußerung nach Art 10 EMRK, Art 13 StGG in einem gewissen Spannungsverhältnis zu den Rechten nach dem Gleichbehandlungsgesetz stehen. Geht man davon aus, dass Belästigungen im Sinn des Gleichbehandlungsgesetzes schon definitionsgemäß die Würde der betroffenen Person beeinträchtigen findet das Recht auf freie Meinungsäußerung des Belästigers jedenfalls dort seine Grenze, wo in die dem Belästigten nach dem Gleichbehandlungsgesetz gewährten Rechte eingegriffen wird. (T1)

#### **European Case Law Identifier (ECLI)**

ECLI:AT:OGH0002:2009:RS0124662

#### **Im RIS seit**

02.05.2009

#### **Zuletzt aktualisiert am**

25.03.2019

**Quelle:** Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2026 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

[www.jusline.at](http://www.jusline.at)